

hilfe versetzt berge



Das Hagenberger Ehepaar Eckehard und Maria Bauer sowie Aldo Miguel Perez Enriquez sind die Projektinitiatoren.



PROJEKTINFOS

Organisation | Abwicklung:

Eckehard und Maria Bauer
Aldo Miguel Perez Enriquez

Private Unterstützer:

Rudolf Himmelbauer
Monika | Hannes Gschwandtner
Liselotte | Max Mayr
Christine | Hans Mitterlehner
Ingrid Zeller

Firmensponsoren:

Bauer Managementsysteme
DiMedico - Dialysebedarf
Leopold Putschögl Bau GmbH

Rotarische Organisationen:

Rotary Distrikt 1920
Rotary Jugenddienst
Rotaryclub Freistadt
Rotaryclub Min Kuhan
Rotaryclub Schwalmstadt
Rotaryclub Traun

Im mexikanischen Mesa del Nayar, fernab der Zivilisation, führt die Kombination aus dem persönlichen Engagement Einzelner, der Unterstützung durch die Wirtschaft und der Beteiligung von Non-Profit-Organisationen zu einem nachhaltig erfolgreichen, internationalen Projekt. Mitten drinnen: Maria und Eckehard Bauer aus Hagenberg und der Rotary Club Freistadt.

1.000 Kilogramm Bohnen, 1.000 Kilogramm Reis, 1.000 Kilogramm Zucker, 1.000 Kilogramm Zement, 1.000 Kilogramm Kalk, Scheibtruhen, Schaufeln, Hacken, Hämmer, Macheten, Gitarren, Trommeln, Medikamente, Hefte, Schreibstifte, eine Solaranlage und eine Fotovoltaikanlage – es waren Berge von Hilfsgütern, mit denen Maria und Eckehard Bauer aus Hagenberg im Dezember 2007 ihre beschwerliche und abenteuerliche Reise von Tepic, der Hauptstadt des mexikanischen Bundesstaates Nayarit, antraten. Ziel war das 500 Kilometer entfernte Indianerdorf Mesa del Nayar, das sich auf einem Hochplateau in 3.000 Metern Seehöhe befindet und um das die Zivilisation bislang einen weiten Bogen gemacht hat. „Entlegen“ wäre für Mesa del Nayar kein geeignetes Vokabel, bestenfalls ein Hilfsausdruck. Die Bewohner sind so weit weg vom Schuss, dass sie selbst von ihrer eigenen Regierung nicht wahrgenommen werden.

„Helfen ist eine großartige Sache, die wir, denen es sehr gut geht, Menschen angedeihen lassen, denen es nicht so gut geht.“

(Maria und Eckehard Bauer)

Für das Hagenberger Ehepaar war es eine Rückkehr zu Freunden. Denn schon 2004 starteten Maria und Eckehard Bauer gemeinsam mit Aldo Miguel Perez Enriquez – damals mexikanischer Austauschschüler und heute ihr Adoptivsohn – eine erste Initiative zugunsten der aus vier Indio-Stämmen bestehenden Bergbevölkerung. Mitten unter ihr lebt ein 70-jähriger Mann, der den Menschen Tag für Tag Halt gibt und Ansprechpartner für alle Sorgen und Probleme ist: Padre Pasquale.

Padre Pasquale hat vor mehr als 30 Jahren mit dem Wiederaufbau der im 17. Jahrhundert gegründeten Missionsstation begonnen und gleichzeitig ein Internat aus der Taufe gehoben. „Sein Ziel war und ist es nach wie vor, der Bevölkerung einen Mindeststandard an Bildung



Mit großer Geduld erwarten die Menschen von Mesa Lebensmittel und Baumaterial und Lernutensilien.



Padre Pasquale, der kleine Mann mit dem großen Herzen, ist der Leiter der Missionsstation im mexikanischen Mesa del Nayar.



den und unseren persönlichen Einsatz so zu unterstützen, dass eine Weiterführung gesichert ist“, sagt Maria Bauer. Für die Hilfsgüter, die in Tepica eingekauft worden sind, haben die beiden Hagenberger 12.000 Euro hingeblättert. Dabei handelt es sich um Spendengelder, von Privatpersonen, Unternehmen und den Rotary Clubs Freistadt, Schwalmstadt (Deutschland) und Min Kuahn (Taiwan).

Die Entbehrungen und Strapazen, die Maria und Eckehard Bauer während ihrer Reise auf sich genommen haben, sind zweitrangig. „Als wir mit unserem Hilfsttransport angekommen sind und in die freudestrahlenden Gesichter der Indios blicken durften, war alles sofort vergessen“, sagt Maria Bauer, die als Krankenschwester auf der Dialysestation des AKH Linz arbeitet. „Wenn man ein paar Tage in Mesa del Nayar lebt, erscheinen unsere Zivilisationsorgen plötzlich als ganz klein. Einfach nur, weil man sieht, dass es jenseits unserer Betrachtungsweisen unglaublich viele Menschen gibt, die kaum das Nötigste zum Leben haben,

Menschen die kaum das Nötigste zu Leben haben, aber trotzdem eine enorme Fröhlichkeit ausstrahlen - Bewohner des mexikanischen Berdorfes.

aber trotzdem fröhlich sind.“ Maria und Eckehard Bauer beneiden ihre Freunde in den Bergen Mexikos auch um eine andere Eigenschaft. „Sie legen ein Selbstbewusstsein an den Tag, von dem wir Zivilisationsgeschädigte nur träumen können.“ Und alles nur deshalb, weil ihnen einer geduldig den Weg gewiesen hat: **Padre Pasquale, der kleine Mann mit dem großen Herzen.**

del Nayar die Versorgung mit Decken, Werkzeugen,

zu geben“, sagt Eckehard Bauer. „Da die Menschen kaum Spanisch sprechen, war es für ihn die vordringlichste Aufgabe, Sprachunterricht zu erteilen, damit die Indianer auch außerhalb der Dorfgemeinschaft eine Chance haben.“ Obwohl die Schule mehr einem Bretterverschlag als einem Wissenstempel ähnelt, haben in ihr schon Tausende junge Indios Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt. Und zwar so gut, dass mittlerweile 300 von ihnen den Sprung auf eine Universität in Mexiko geschafft haben. Padre Pasquale hat sich aber nicht nur um die Bildung in Mesa del Nayar verdient gemacht, er gilt auch als Integrationsfigur. Die gemeinsame Unterbringung der verschiedenen Indiostämme im Internat hat ganz wesentlich zu einem friedlichen Miteinander beigetragen. In der Vergangenheit war es immer wieder zu blutigen Kämpfen zwischen einzelnen Mitgliedern der vier Stämme gekommen.

„Unsere jüngste Hilfsaktion hat zum Ziel, die Schule und das Internat in Mesa del Nayar durch die Sachspen-

BAUER 4 YOU

BauerManagementSysteme KEG

- QUALITÄT
- UMWELT
- SICHERHEIT
- GESUNDHEIT

A-4232 Hagenberg
Stöcklgraben 33
Tel.: +43(0)7236/3021
Fax: +43(0)7236/20073
E-Mail: office@bauer4you.com
www.bauer4you.com